

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 48

Illustration: [s.n.]

Autor: Gilsi, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



René Gils

Ballade von der Krise

Meinen Gram leg ich in meine Lieder,
Meine Leier töne schrill und grell,
Denn Europa liegt gekränkt darnieder
Sage ich. Und das ist aktuell.

Traurig schliesse ich die Augen,
Unser Grab ist eng,
Geier werden an uns saugen,
Sag ich im Röfräng.

Eine Schmach ist es und eine Hölle,
Besser heut als morgen fertig wär's.
In Gedanken ans Finanziölle
Schliess ich zitternd meinen zweiten Vers.

Ferner schliesse ich die Augen,
Unser Grab ist eng,
Geier werden an uns saugen,
Sag ich im Röfräng.

Hängen wir uns auf an allen Aesten
Oder stellen wir uns kalt per Dolch!
In den Hütten und in den Palästen
Hat das immer positiv Erfolch!

Alsdann schliessen wir die Augen,
Unser Grab ist eng,
Geier mögen an uns saugen,
Sag ich im Röfräng.

O Europa, jeder sieht Dir das an,
Wie Dir eine grosse Wunde klafft,
Oeffne Du, Europa, Deinen Gashahn
Und benimm Dich gramdahingerafft.

Und jetzt schliesse Deine Augen
Deutlich hörbar: päng!
Geier, welche an Dir saugen,
Machen den Röfräng.

Bö

R-S-Witz

Feldweibel: «Hett keine am Herr Hauptma sin Helm gfunde?»
Erste Stimme: «Wie gseht er us?»
Zweite Stimme (piano): «'s het no Stroh drin.»

MALOJA-BITTER

für Gaumen und Magen
bringt Hochgenuss und Wohlbehagen

B. Maurizio, Gümligen/Bern



Ein gemütliches Platzerl
ausgezeichneten Kaffee und Zeitschriften
und Zeitungen die Menge bei Liberty im
Wiener Café in Bern